Verein zur Förderung der Wirtschaftswissenschaften

seit 1989

Geschichte

1970 wurde die heutige **Alpen-Adria-Universität** gegründet. Der Wunsch der Proponenten aus dem Universitätsbund nach einer wirtschaftlich ausgerichteten Universität hatte sich nicht erfüllt. Stattdessen war die „Hochschule für Bildungswissenschaften" entstanden.

Das **Institut für Wirtschaftswissenschaften** wurde 1985 gegründet. Im Herbst 1989 entwickelte Dkfm. Harald Pittner das Konzept für einen **BWL-Förderungsverein** und rief potenzielle Verbündete zur „Realisierung dieses Traumes" zusammen. Als langjähriger Generaldirektor im Raiffeisenverband Kärnten und geschäftsführender Obmann des Universitätsbundes war Pittner hervorragend in Wirtschaft und Wissenschaft verankert. Er wollte Land, Handelskammer (heutige Wirtschaftskammer), Industriellenvereinigung und Unternehmer ins Boot holen.

Die Initiative fiel auf fruchtbaren Boden: Am 20. November 1989 trafen sich die Proponenten zum ersten Mal, am 3. Mai 1990 fand die **Gründungsversammlung** statt und unmittelbar danach die erste Pressekonferenz – „mit Vertretern von sechs Printmedien", wie das Protokoll stolz vermerkt.

Heute braucht man sich um die Wirtschaftswissenschaften keine Sorgen mehr zu machen. Das ist nicht zuletzt dem Förderverein zu verdanken.

Wirtschaft

Seite 36 Kleine Zeitung Freitag 1. März 1991

Wirtschaft hilft Universität

Bei der Mittwoch abgehaltenen Hauptversammlung des Förderungsvereines des Institutes für Betriebswirtschaft der Universität Klagenfurt sicherte der Geschäftsführer der Industriellenvereinigung, Herbert Götz, die Bereitschaft der Wirtschaft zu, ihren ideellen und finanziellen Beitrag zu leisten. Dkfm. Harald Pittner berichtete über bemerkenswerte Projekte, die mit Hilfe des Vereines verwirklicht werden.

Pittner wies darauf hin, daß dreißig Prozent der Studenten an der Universität Betriebswirtschaftslehre und Informatik studieren. Fünfzig Prozent der Neuinskribenten hätten sich ebenfalls für Wirtschaftswissenschaften entschieden, sodaß die Bezeichnung Universität für Bildungswissenschaften nicht mehr gerechtfertigt sei. Mit finanzieller Unterstützung des Förderungsvereines wurde ein Projekt über die Allianz- und Kooperationsfähigkeit der österreichischen Unternehmen unter der Leitung von Dr. Gerhard Wührer durchgeführt. Es wurden nicht weniger als 1200 Unternehmer angeschrieben, die Rücklaufquote betrug dreißig Prozent. Die Frage lautete unter anderem, wie Unternehmer ihre Position gegebenüber dem Ausland im Hinblick auf die politischen Veränderungen im Osten sehen. Unter den Befragten befanden sich 24 Kärntner Betriebe. Weitere Projekte betrafen Joint ventures mit Ungarn und die Klein AG in der Schweiz.

Der Budgetvoranschlag 1990/91 des Förderungsvereines sieht Einnahmen und Ausgaben von je 475.000 Schilling vor, wobei 400.000 S auf Projektförderungen entfallen. Besonders wies Dkfm. Pittner auf die Förderung von Aisec hin, die sich vornehmlich der Frage der Internationalität, die immer größere Bedeutung auch für Kärnten erlange, widmet. Pittner kündigte eine Kampagne zur Gewinnung neuer Mitglieder an und informierte über seine Bemühungen hinsichtlich eines eigenständigen Vorschlages zur Erweiterung der Universität. Da der Erweiterungsbau mit Subventionen von Stadt und Land gekoppelt sei, müsse es das Bestreben sein, die Kosten möglichst niedrig zu halten. In Zusammenarbeit mit einer Baugenossenschaft sei ein Projekt über eine Erweiterung um 5500 Quadratmeter zum Betrag von 143 Millionen S erstellt worden. Der Vorschlag des Ministeriums sieht einen Aufwand von 250 Millionen Schilling vor, wodurch sich wieder der Beitrag von Land und Stadt erhöhen würde. Von Bgm. Guggenberger gebe es eine Zusage über 30 Millionen Schilling. Ein sehr positives Gespräch habe er, Dr. Pittner, mit LH. Dr. Haider geführt. Von Institutsvorstand Univ.-Prof. Dr. Dieter Schneider war zu erfahren, daß Bemühungen im Gange sind, in Kooperation mit der Technischen Universität Graz die kaufmännische Ausbildung durch eine technische zu ergänzen. Geplagt wird das Institut von der Raumnot. Überdies verliert das Institut zwei Professoren durch Berufungen nach Deutschland. Das sei einerseits ehrenhaft für die Universität, reiße aber andererseits Lücken. Geplant ist die Einführung von Rhetorikkursen. Herbert Götz, der den Vorsitz führte, gedachte auch des vor kurzem verstorbenen Mag. Franz Ovsenk. ha

Dkfm. Harald Pittner zeichnet großes Engagement aus. (Foto: Schepul)

Assoc. Prof. Dr. Alexandra Rausch
Geschäftsführerin des Fördervereins

? *Seit 2009 führen Sie ehrenamtlich die Geschäfte des Fördervereins. Warum?*

! Als Controllerin reizt es mich, die laufenden Geschäfte des Vereins zu führen, die finanzielle Gebarung zu dokumentieren und meine wissenschaftliche Arbeit praktisch zu ergänzen.

? *Was gefällt Ihnen an dem „Job"?*

! Dass ich mitbekomme, was die anderen WissenschaftlerInnen an unserer großen Fakultät machen. Alle Förderanträge kommen zur Bearbeitung und Weiterleitung zuerst zu mir, so sehe ich, welche Vorhaben durchgeführt werden, was den Nachwuchs antreibt und wie Wissen in die Praxis transferiert wird. Manchmal kommen Rückmeldungen der Freude, der Dankbarkeit oder mit Respekt für den Verein - das ist ein schönes Gefühl.

? *Welche Bedeutung hat der Verein?*

! Wir bearbeiten bis zu 53 Förderanträge im Jahr und haben nur selten Grund zur Ablehnung. So helfen wir unter anderem NachwuchswissenschaftlerInnen, ihre wissenschaftliche Arbeit in der Community zu präsentieren, dadurch weiterzuentwickeln und Netzwerke aufzubauen. Wir finanzieren die Best Paper- und die Best Teacher-Awards, das fördert die Karrieren der Ausgezeichneten. Unsere schnellen und unkomplizierten Förderungen machen viele Projekte erst möglich.

? *Ihre Wünsche für den Verein?*

! Dass es uns gelingt, den guten Kontakt zu unseren Mitgliedern zu halten und neue Mitglieder für den Verein zu begeistern. Wir brauchen aktive, engagierte Kontaktpersonen in den Unternehmen, Menschen, die dahinterstehen. Und ich wünsche mir, dass noch viele Maßnahmen in Forschung und Lehre mit Unterstützung des Vereines realisiert werden.

Daten und Fakten

Kontinuität

Die Führung des Fördervereins zeichnet sich durch große Kontinuität aus. So gab (und gibt) es seit der Gründung vor gut drei Jahrzehnten lediglich vier Obmänner und vier GeschäftsführerInnen.

Die Obmänner:

1990 -1997	*Herbert Götz* Industriellenvereinigung Kärnten
1997	*Dr. Stefan Götz* Industriellenvereinigung Kärnten
1997-2019	*Mag. Paul Wieser* Industriellenvereinigung Kärnten
seit 2019	*VDir. Mag. Georg Messner* Raiffeisen Landesbank Kärnten

Die GeschäftsführerInnen:

1990 –1997	*Dkfm. Harald Pittner* Raiffeisen Landesbank Kärnten
1997-2000	*Dr. Sabine Kanduth-Kristen* Alpen-Adria-Universität Klagenfurt
2000-2009	*Dr. Norbert Wohlgemuth* Alpen-Adria-Universität Klagenfurt
seit 2009	*Dr. Alexandra Rausch* Alpen-Adria-Universität Klagenfurt

Million

Während seines Bestehens hat der Verein mehr als eine Million Euro an Förderungen vergeben – über 33.000 Euro pro Jahr.

Seit 2007 wurden knapp 120 Auslandsstipendien vergeben; 60% der StipendienempfängerInnen verbrachten ihren Aufenthalt in Westeuropa, 15% in Mittel- und Ost-Europa und 25% in Übersee..

Namen

Die Universität hat es seit ihrer Gründung auf rekordverdächtige vier Namen gebracht:

- Hochschule für Bildungswissenschaften (1970)
- Universität für Bildungswissenschaften (1975)
- Universität Klagenfurt (1994)
- Alpen-Adria-Universität Klagenfurt (2004)

Um der Erweiterung des Studienzweigs Rechnung zu tragen, reichten dem Verein zwei Namensänderungen:

Was als „Förderverein des Institutes für Betriebswirtschaft an der Universität Klagenfurt" begann, wurde später zum „Verein zur Förderung des Instituts für Wirtschaftswissenschaften an der Universität Klagenfurt" und ist heute der „Verein zur Förderung der Wirtschaftswissenschaften an der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt".

Standortvorteil

Als Angehöriger der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften und engagiertes Mitglied im Förderverein ist Erich Schwarz die ideale Verbindung zwischen beiden Organisationen.

„Als jungem Professor und Nicht-Kärntner hat mir der Verein geholfen, Unternehmen, Projekte, Absolventen, die Universität und das Land besser kennen zu lernen. Dank des Vereins kann eine Förderung von 2.000 Euro zum Hebel für ein 100.000 Euro-Projekt werden. Deshalb stellen wir den Verein und seine Perspektiven als Standortvorteil für unsere Universität dar."

Univ.-Prof. Erich Schwarz,
Dekan der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften

Förderungsschwerpunkte im Wandel

„Am Anfang sagte man uns: Ihr Wirtschaftswissenschaftler braucht Computer, keine Bücher und keine Zeitschriften! Zum Glück half uns der Förderverein, Fachliteratur anzuschaffen." Diese kuriose Erfahrung hat Wirtschaftsprofessor und Mitgründer Dieter Schneider nie vergessen.

Das ist Vergangenheit, doch die Förderungsschwerpunkte ändern sich bis heute. In der Frühphase lag die Betonung auf individueller Unterstützung etwa von Dissertationen und Publikationen. In der Folge kam die Förderung von Exkursionen und Auslandsstudien hinzu, zuerst vor allem in Südosteuropa, heute weltweit.

Von Beginn an befinden sich neben Studierenden auch Lehrende im Förderfokus. Abgesehen von der laufenden Förderung von Forschungsprojekten ist ein aktueller Schwerpunkt die Unterstützung von NachwuchswissenschaftlerInnen, etwa durch Zuschüsse beim Besuch von internationalen Kongressen. Denn für Studierende wie Jung-WissenschaftlerInnen ist „wirtschaftswissenschaftliche Mobilität" ein unverzichtbarer Teil ihrer Berufs- und Karriereplanung geworden.

Dass Dr. Christian Wankmüller diese neue Defibrillator-Drohne (im Hintergrund) international vorstellen kann, ist auch dem Förderverein zu verdanken.

WiWi Awards

Immer wieder suchen die Verantwortlichen des Fördervereins nach neuen Wegen zur Stärkung von Exzellenz und Motivation – und werden fündig. Im Jahr 2010 wurde der „Best Paper Award" für herausragende Publikationen ins Leben gerufen, der von einer Fachjury vergeben wird.

Fünf Jahre später folgte der „Best Teacher Award", eine Anerkennung und Auszeichnung jener lehrenden NachwuchswissenschaftlerInnen, die von den Studierenden am besten bewertet werden. Das Preisgeld in beiden Kategorien – meist in der Höhe von 1.500 Euro – stiftet der Verein.

Verleihung WiWi Awards for Excellence 2018

„Die Auszeichnung kann man in sein Curriculum Vitae aufnehmen, wo sie bei Bewerbungen von Vorteil ist", weiß Geschäftsführerin Alexandra Rausch, selbst Best Paper Award-Gewinnerin. Und Dekan Schwarz ist froh, „dass wir mithilfe der Awards und des Fördervereins den jungen KollegInnen die Wertschätzung der Universität zum Ausdruck bringen können".

Die Ehrungen finden im Rahmen von akademischen Veranstaltungen statt und bieten dem Verein zugleich die Gelegenheit, sich einer größeren Öffentlichkeit zu präsentieren.

Erfahrungsberichte

ten. Fördern. Vernetzen. Gestalten. Fördern. Vernetzen. Gestal

„Wenn ich als junger Professor mit NachwuchswissenschaftlerInnen oder KollegInnen finanzielle Unterstützung für Projekte brauchte, war der Förderverein eine schnelle und großzügige Hilfe. Ohne sie wären viele Projekte schwerer umsetzbar gewesen. Wir sind total dankbar, dass es den Förderverein gibt."

Univ.-Prof. Ralf Terlutter, Vorstand des Instituts für Unternehmensführung

„Ich konnte sechs Wochen mithilfe des Fördervereins in Auckland/Neuseeland für meine Dissertation forschen. Wir machten vier Studien mit unterschiedlichen Personengruppen zum Thema: Wie wirken sich Selbstwertgefühl und Körpergewicht auf die Skepsis gegenüber Werbung aus? Dort zu leben, an Experimenten teilzunehmen und unterschiedliche Herangehensweisen an wissenschaftliche Fragen mitzuerleben, war sehr spannend und hat auch meine eigene Lehre beeinflusst."

Dr. Sabrina Weisskircher, eLearning Service

„Ein Traum ging in Erfüllung: Ein Migrationsexperte von der University of California at Los Angeles wurde Mentor für meinen Dissertationsforschungsaufenthalt. Dazu hat die Unterstützung des Fördervereins beigetragen. Die Diskussion über Migration ist in den USA sehr weit entwickelt. Das gab mir Vertrauen in mein Doktoratsprojekt in Klagenfurt."

Muhammad Zubair, Doktorand am Institut für Soziologie

„Zweimal habe ich den Best Paper Award über die Wirkung von Pestiziden in Südamerika gewonnen und die Urkunden im Flur aufgehängt. Viele Leute haben sich mit mir gefreut. Die Auszeichnung ist auch wichtig für unser Institut und die Studierenden. Vielleicht bewerben sich einige ja selbst einmal."

Ass.-Prof. Glenda Garcia-Santos, Institut für Geographie und Regionalforschung

In meiner Dissertation untersuche ich, wie UnternehmerInnen aus kritischen Situationen – wie Konkursen – lernen, um bei einer Neugründung gestärkt dazustehen. Der Förderverein hat mich netterweise immer finanziell unterstützt, bei Konferenzbesuchen ebenso wie bei der Auswertung der beträchtlichen Datenmengen.

Univ.-Ass. Wolfgang Lattacher, Institut für Innovationsmanagement und Unternehmensgründung

Sinn und Zweck

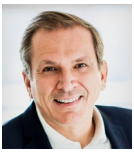
ten. Fördern. Vernetzen. Gestalten. Fördern. Vernetzen. Gestal

„Das Land Kärnten war überzeugt, dass ein Schulterschluss von Wirtschaft und Wissenschaft zum Vorteil des Landes ist. Dabei wollten wir federführend mitwirken."

Mag. Udo Puschnig,
Amt der Kärntner Landesregierung

„Als Absolvent dieser Universität möchte ich etwas zurückgeben und bin auch mit meiner neuen Firma Mitglied geworden. Ausgewählte Diplomarbeiten und Praxissemester sind für uns betriebswirtschaftlich wichtig."

Mag. Josef Pacher, Geschäftsführer
Dolomit Eberstein Neuper GmbH



„Was habe ich davon, wenn ich dem Verein beitrete – das ist die falsche Frage. Es geht nicht um direkten Nutzen, sondern um die Perspektive. Wir tragen gern dazu bei, dass Absolventen als Führungskräfte in heimische Betriebe gehen."

Mag. Andreas Görgei, WIFI Kärnten

„Wir wollten die Lehrenden-Fortbildung und die Bedingungen für BWL-Studierende verbessern, um Absolventen für Kärntner Unternehmen zu gewinnen. Außerdem konnten wir uns als attraktiver Arbeitgeber vorstellen."

Mag. Maria Wohlgemuth,
Leitung Marketing und Kommunikation,
Raiffeisen Landesbank Kärnten

„Um international konkurrenzfähig zu bleiben, braucht die Kärntner Industrie hochqualifizierte Mitarbeiter und wertvolles Knowhow. Hier ist der Förderverein eine wichtige Drehscheibe."

Mag. (FH) Wolfgang Pucher,
Industriellenvereinigung

Mitglied werden!

lten. Fördern. Vernetzen. Gestalten. Fördern. Vernetzen. Gesta

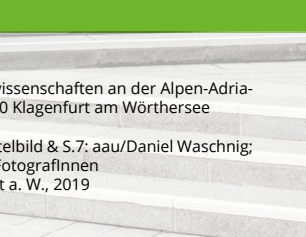
Willkommen sind Institutionen, Unternehmen und Personen, um

- vom **Austausch** zwischen Theorie und Praxis zu profitieren
- **Exzellenz** in Forschung und Lehre zu fördern
- die **internationale Sichtbarkeit** der WIWI-Fakultät zu unterstützen

Kontakt

Assoc. Prof. Dr. Alexandra Rausch
wiwi-verein@aau.at

http://wiwi-foerderverein.aau.at



IMPRESSUM
Herausgeber: Verein zur Förderung der Wirtschaftswissenschaften an der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt, Universitätsstrasse 65-67, 9020 Klagenfurt am Wörthersee
Text & Konzept: Jochen Bendele
Bildnachweis: Wo nicht anders angegeben: Archiv; Titelbild & S.7: aau/Daniel Waschnig; Grafik S.9: pixabay.com, Alle Rechte bleiben bei den FotografInnen
Herstellung: Druck- & Kopiezentrum, 9020 Klagenfurt a. W., 2019